Herbstversammlung des Hist. Vereins

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **29 (1893)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-584501

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herbstversammlung des Hist. Vereins

vom 8. September 1892, im „GLARNERHOF" in Glarus.

Anwesend 25 Mitglieder.

---

1. In seinem Begrüssungswort gedenkt der Präsident Dr. *Dinner* des 10. August 1792, an welchem Tage der Schweizer Gardemajor *Leodegar v. Bachmann* von Näfels, ein Bruder des Generals Niklaus Franz v. Bachmann An-der-Letz, die Tuilerien in Paris verteidigte, um darauf nach ruhmvoller militärischer Laufbahn unter der Guillotine zu sterben.

2. Im Personalbestand sind folgende Änderungen zu notieren:

a) Gestorben unser Ehrenmitglied Gerichtspräsident *Xaver Rickenmann* in Rapperswil;

b) Neu aufgenommen Fabrikant *Ad. Jenny-Trümpi* in Ennenda.

3. Die Münzsammlung ist abermals bereichert worden durch folgende Geschenke: Indische Münzen von *H. Zweifel* in Calcutta, türkische von Fabrikant *Weber* in Netstal, diverse von Lehrer *Justus Gehrig* in Obstalden und Handelsmann *Kundert* in Glarus, so dass es angezeigt erscheint, in einem der nächsten „Jahrbücher" ein Nachtragsverzeichnis über die Eingänge seit der Katalog-Erstellung aufzunehmen.

4. Andere Geschenke sind eingegangen: Ein artistisch hübsch ausgestattetes (französisches) numismatisches Album von Kaufmann *David Legler,* eine farbige Gipsscheibe mit den Wappen der VIII alten Orte von Stud. *Gottfried Schindler,* ein helvetischer Almanach mit kurzer Beschreibung des Glarnerlandes vom Jahre 1809 von Dr. med. *König,* dito Bruchstück eines alten Verzeichnisses der Glarner Alpen unter Bestossungsangabe; ein Schriftstück ist besonders wertvoll, betitelt: „Consultum von der Theolog. Fakultät in Basel, wegen Besuchung der Näfelser Fahrt (1643)".

5. Jahres-Rechnung von Herrn Regierungsrat *Joseph Streiff* geführt. Einnahmen Fr. 1928. 14, Ausgaben Fr. 2064. 15 (Jahrbuch 678. 80); Guthaben im Sparheft Fr. 162; ein Legat von Fr. 1000 von einem ungenannt sein wollenden Geber wird besonders verdankt. — Die vom Präsidenten geprüfte Rechnung wird genehmigt und verdankt.

6. Pfarrer *Gottfr. Heer* hält seinen Vortrag über „Landammann Paulus Schuler (1508—1593)", welcher einer der bedeutendsten Männer des 16. Jahrhunderts für den hiesigen Kanton, speziell der evangelischen Partei, war. — Geboren in Schwanden, wurde er nach guter Schulbildung schon 1525 als Vikar seines Bruders Johannes zum Landschreiber und 1532 zum Landvogt in Werdenberg gewählt. Ein Autographon, in Glaubenssachen nach Zürich gesandt, zeigt seine Treue an den evangelischen Glauben inmitten jener Wirren; 1540 konnte er als Abgeordneter zur Tagsatzung seine freie und doch fromme Überzeugung im Bunde mit durchaus rechtlicher Gesinnung im Kreise vieler schwankender Tagsatzungsherren dokumentieren. 1545 war er Landvogt in Sargans, 1549 Gesandter von Glarus nach Trons zum Grauen Bunde, später nahm er sogar an den Verhandlungen zwischen Bern und Savoyen Teil. Mitten in den konfessionellen Händeln wurde er 1556 zum Landammann gewählt; am 23. August 1556 beschwerten sich die Boten der V Orte, dass die frühere Vereinbarung, wonach in Linthal und Schwanden Messe gelesen werden und das Volk sich in Glaubenssachen ruhig verhalten sollte, ausser Acht gekommen sei, indem mehrfach katholische Priester und Gebräuche verkleinert worden, sie forderten im weitern, dass die störrischen Priester durch Messpriester sofort zu ersetzen seien; da aber, wohl wesentlich infolge Schulers Haltung, nicht gleich entsprochen wurde, brachten sie die Angelegenheit vor die Tagsatzung; mitten in diesen Verhandlungen tritt Schuler ab und wird Pannerherr, welcher Schritt wohl eine Konzession an die Katholiken, gleichzeitig aber doch wieder eine Anerkennung für den viel Angefochtenen war, welche wuchs, als das Land mit seinem Nachfolger Gilg Tschudi nicht recht zufrieden war. Das Verlangen der V Orte, die Glarner Abordnung auszustossen, die Drohung mit Krieg, die zähen Verhandlungen in Einsiedeln, alles

steigerte die Spannung, bis schliesslich der Entscheid siegte, die Glarner nicht mehr als Bundesglieder zu behandeln. Schuler rechtfertigte sein Land glänzend, hoffte immer noch auf Milderung, fand auch endlich Unterstützung bei Bern, ja das Volk der V Orte, besonders die Schwizer, verlangten sogar selber Milde gegen Glarus, bis dann 1564 endlich ein Vergleich zustande kam, welcher den Glarnern ihr Recht, an der Tagsatzung zu erscheinen, wieder einräumte. Aus diesem Kampf ist auch eine Gegenschrift über das Fegefeuer von der Hand Schulers erschienen. 1567—74 wurde er abermals Landammann, in welcher Zeit er sich besonders für eine Walenseestrasse bemühte, unter Gestattung eines Weggeldes von Seite der übrigen Eidgenossen; 1602 wurde der Bau in Angriff genommen. 1584 erschien Schuler zum letzten Mal an der Tagsatzung. — Seine „weisen Sprüche" zeigen seine ganze geistige Frische und bekämpfen vornehmlich den Ämterkauf der Landvogteien.

Der Vortrag mit seinem Anhang „Hrn. Pauli Schulers wyss sprüch" ist bereits gedruckt im vorangehenden Heft *(XXVIII)* des Jahrbuchs (pag. 15—65).

7. Fortsetzung des Urkundenbuchs. — Dr. *R. Maag* berichtet über 10 Stücke aus dem Jahr 1444 — Hauptjahr des alten Zürichkrieges — resp. 8 über die Belagerung von Greifensee, welche Berichte aufgenommen werden sollen, wenn auch Glarus selber wenig berührt wird.

Im speziellen wünscht er eine reichliche Erklärung schwer zu verstehender Ausdrücke, fortlaufende Nummerierung mit arab. Zahlen wegen rascherer Auffassung (letzteres für den 4. Band). Materiell sind diese Berichte von Bedeutung, weil sie den Hergang wesentlich anders darstellen, als die bisherigen Schilderungen, und namentlich auch eine milde Auffassung der Hinrichtungen enthalten. Gegenüber der Forderung, alles zu verbrennen, glaubte die Glarner Vertretung auch für das Mildere, die Hinrichtung der 62 Mann, stimmen zu sollen. Landenberg bittet auch nicht für die Besatzung, sondern nur für sich selber.